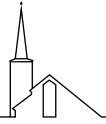


Rund um Johannes



Kinder und Glaube



Kinder und Glaube

In Theologie und Kirchengeschichte gab es immer wieder unterschiedliche Ansichten, ab welchem Alter und auf welche Weise Kinder an den christlichen Glauben herangeführt werden sollen. Es gab Zeiten, in denen wurden nur Erwachsene getauft. Dann wieder gab man Babys schon bei der Taufe einen ersten Tropfen vom Abendmahlswein. Bei uns war es bis vor wenigen Jahrzehnten noch üblich, dass erst Konfirmierte am Abendmahl teilnehmen durften. In vielen Bereichen haben wir uns als Kirche in den letzten Jahren gegenüber Kindern und Jugendlichen mehr und mehr geöffnet, ihnen auch Rechte zugestanden. Selbstverständlich dürfen mittlerweile Kinder und selbst Babys am Abendmahl teilnehmen. Bei der Kirchenvorstandswahl 2024 werden bereits 14jährige wählen dürfen. Und wenn im Winter der Kindergottesdienst in Johannis den schönen großen Raum oben im Gemeindehaus braucht, dann werden die Erwachsenen für die Winterkirche in den kleineren Raum in der Kirche unter der Empore ausweichen.

An einiges davon müssen sich die Großen vielleicht noch hier und da gewöhnen. Aber ich denke, das tut uns allen gut, den Kindern mehr Rechte und Ressourcen einzuräumen. Zwar bündelt ein Gottesdienst für die Erwachsenen immer noch deutlich mehr an Personal-, Gebäude- und Nebenkosten als ein weitgehend von Ehrenamtlichen geleiteter Kindergottesdienst. Aber wir sind da auf einem guten Weg, indem seit einiger Zeit z.B. der Juniorkindergottesdienst nicht mehr im Untergeschoss des Gemeindehauses, sondern im schönen hellen Gemeinderaum oben gefeiert wird.

Richtig glücklich bin ich, dass die Verkündi-

gungsarbeit mit Kindern ein Schwerpunkt meiner Arbeit in Johannis ist. Alle zwei Wochen gehe ich in unsere Johanniskita und halte Andachten: erst für die Kleinen in der Krippe und dann für die Großen in den Kindergarten- gruppen. Regelmäßige Rituale bilden den Rahmen und natürlich gehört immer eine Bibelgeschichte dazu, die ich mit den Kindern gestalte. Die großen Kindergartenkinder schlüpfen dabei in die Rollen von Abraham und Sarah oder von Jesus und seinen Jüngern. Ich bin oft beeindruckt, wie intensiv die Kinder die alten Glaubensgeschichten aus der Bibel wahrnehmen und wie gerne sie dabei mitmachen wollen. Fast jedes Mal gehen viel mehr freiwillige Finger nach oben, als Kinder überhaupt mitmachen können. Und auch die Krippenkinder sind schon geübt darin, die Andachtsglocke zu läuten und den Altartisch mit Kerze, Kreuz und Bibel einzudecken.

Um in den christlichen Glauben hineinwachsen zu können, braucht es neben den Andachten auch den Unterricht für Kinder. Was für ein Segen, dass es schon seit rund 40 Jahren Konfirmandenunterricht für Kinder im vierten Schuljahr (Konfi4) gibt. Im kommenden Konfi4-Jahr kommt zu den „Johanniskindern“ erstmalig eine kleine Gruppe von Kindern aus der Wilhadi- und der Cosmaegemeinde dazu. Seitdem Ehepaar Voges mit dem Konfi4 in Johannis begonnen hat, hat sich manches gewandelt. Der Kern ist aber geblieben: Die oft noch ungezwungene Herangehensweise von 9-10jährigen schafft gute Voraussetzungen, um sich Glaubensthemen zu nähern. Und das ist auch für die Erwachsenen erfrischend.

Christian Kurzewitz



Pastor Dr. Christian Kurzewitz



MONATSSPRUCH SEPTEMBER

**Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.
(Sirach 1,10)**

Editorial

Kinder und Glaube lautet das Thema dieser Ausgabe. Die ursprüngliche Idee bestand darin, den Juniorkindergottesdienst in den Mittelpunkt zu stellen. Dazu ist der ausführlichste Artikel zu lesen, ein Bericht des Teams vom Juniorkindergottesdienst. Daneben sind weitere Texte entstanden: aus der Johanniskita mit Eindrücken aus der religionspädagogischen Arbeit sowie aus dem Redaktionskreis in Gedichtform und als Rückblick mit der Frage *Wo ist Vati?* Es zeigt sich: Mit Kindern über Religion zu sprechen, führt schnell zu den wesentlichen Fragen. Gott, Himmel, Jesus – diese Worte fehlen nie, wenn Kinder über Religion

und Glauben erzählen. Die Ausgabe von *Rund um Johannis* gibt einen kleinen Eindruck über die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde. Natürlich hätten wir auch noch weitere Bereiche einbeziehen können, z.B. den Kinderchor *Klangfarben*, den Konfirmandenunterricht oder verschiedene Freizeiten. Sicher hätten wir auch noch über den christlichen Tellerrand hinausschauen können. Aber auch so ist ein buntes Bild entstanden, das in Ihnen die kindliche Freude und Selbstverständlichkeit am Gespräch über und mit Gott wecken möge.

Christian Kurzewitz

Neues aus dem Kirchenvorstand



Marion Schramm-Döllermann

Viele Probleme, die alle Bürger des Landes beunruhigen, berühren auch die Arbeit des Kirchenvorstands. Ganz oben an steht wohl für alle die Energiekrise und die damit verbundenen hohen Kosten. Soll also im Winter die Johanniskirche beheizt werden? Welche Auswirkungen hätte es auf die erst vor kurzer Zeit sanierte Orgel, nicht zu heizen? Ein Ausweichen in die Winterkirche im Gemeindesaal dürfte unter zu erwartenden wieder verschärften Corona-Regeln nicht infrage kommen. Auch die Stader Tafel leidet unter den hohen Energiekosten und dem knapper werdenden Lebensmittelangebot bei gestiegenem Bedarf. Der Kirchenvorstand hat daher beschlossen, aus den Diakoniemitteln an die Stader Tafel eine Zuwendung vorzunehmen. Es gibt aber auch schöne Augenblicke und Ereignisse, die in schwierigen Zeiten umso wertvoller sind:

- Die Goldene Konfirmation am 26.6. wird sicherlich allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben.
- Die Sommernachtskirche am 8.7., die zu dem Thema „Träume“ liebevoll und detailreich von Jugendlichen gestaltet und gut besucht war, ebenso.
- Endlich wird wieder ein Tauffest gefeiert werden. Am 24.9. wird es in Abbenfleth an der Elbe stattfinden.
- Zwischen der Grundschule Hagen und der Kirchengemeinde Johannis wird ein Kooperationsvertrag zum Einsatz einer Freiwilligen im sozialen Jahr geschlossen.
- Der Kirchenvorstand wird ein Baumkataster für den Baumbestand auf dem Kirchengelände erstellen und regelmäßig überprüfen, ob der Baumbestand gesund ist.

Ihre/Eure Marion Schramm-Döllermann

Wo ist Vati?

„Vati“, „Mutti“ ... Werden Eltern heute noch so von ihren Kindern gerufen? Wohl kaum! Doch das war früher so üblich ... „Früher?“ ... das muss schon sehr lange zurückliegen. In der Tat, die hier geschilderte Episode datiert in den September 1944, in einer kleinen Stadt in Schlesien, jetzt zu Polen gehörig. Der Autor ist dem Redaktionsteam RuJ (Rund um Johannis) bekannt, hier bleibt er anonym. „Im September 1944 - knapp vier Jahre alt - erkrankte ich an Scharlach und kam in das Krankenhaus von Bunzlau/Schlesien. Meine Mutter holte mich nach Genesung ab, doch mein Vater war nicht mehr da.

Mutti, wo ist Vati?

Vati ist nicht mehr da.

Wo ist er denn?

Er ist gestorben, er ist jetzt im Himmel.

Wann kommt er zurück?

Er kommt nicht zurück.

Wann sehe ich ihn wieder?

Wenn auch Du im Himmel bist.

Dieses Gespräch ist mir lebhaft in Erinnerung, ich musste vom Tode meines Vaters erfahren, von der Endgültigkeit, zugleich aber auch begleitet von einem Gefühl der Sicherheit und der Geborgenheit (... er ist im Himmel), vielleicht gar des Wiedersehens (... wenn auch Du im Himmel bist).

78 Jahre sind seither vergangen, wie erscheint mir diese Episode jetzt?

Wie hätte ich ein solches Ereignis meinem eigenen Kinde (im Alter von drei bis vier Jahren) vermittelt? Hätte ich solch ein Märchen

erzählt? Wie passt das in mein naturwissenschaftlich geprägtes Weltbild? Wie passt das zu den Büchern, die ich derzeit lese und die so klar und nachvollziehbar die Evolution und die Naturgesetze beschreiben?

Hier habe ich - wie wohl auch andere - ein Problem. Die klare und sprachlich so eindrucksvolle Schilderung im Buch Moses 1 – 3 (und Gott sah, dass es gut war) steht den gesicherten Ergebnissen der Forschung (Urknall und dessen Folgerungen) gegenüber. Wie kann man damit umgehen?

Zeitgenössische Denker und Autoren kommen zu der Feststellung, Glaubensgemeinschaften basieren auf kollektiven Mythen. Somit wäre auch unser christlicher Glaube eine Erzählung. Ich bin dazu unentschlossen. Für mein Leben ist diese „Erzählung“, also der christliche Glaube unverzichtbar. Er ist Teil meiner Lebensrealität in guten wie auch (besonders) in kritischen Zeiten. Die kindlich unverbildete Antwort meiner Mutter auf meine Fragen nach dem Tode meines Vaters gab mir Gewissheit und Zuversicht, dies hat Bestand über die Jahre in all ihrem Auf und Ab.

Wie haben Wissenschaftler diesen Knoten gelöst? Wir hören den Nobelpreisträger Werner Heisenberg (1932):

„Der erste Schluck aus dem Glas der Wissenschaft macht Sie zu einem Atheisten, aber Gott wartet auf Sie am Boden des Glases.“

MONATSSPRUCH OKTOBER

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. (Offenbarung 15,3)



Nora Kurzewitz

Der Juniorkindergottesdienst

Warum feiern wir Juniorkindergottesdienst (im Folgenden: Kigo)? Welche Bibelgeschichten gehören für uns unbedingt dazu? Welche Geschichten fordern uns heraus? Das Kigoteam versammelte sich, um sich über diese Fragen auszutauschen. Dabei lernten wir uns selbst besser kennen und gelangten zu übereinstimmenden Antworten ebenso wie zu kontroversen Positionen...

Der Kigo findet einmal im Monat außerhalb der Schulferien statt, richtet sich an Kinder von ca. zwei bis neun Jahren mit oder ohne erwachsene Begleitpersonen und wird von Agnes Hoogen, Nora Kurzewitz, Julia Bergen-Maurer und Margrit Mörsel gestaltet sowie von Peter Friedemann musikalisch begleitet.

Warum feiern wir Juniorkindergottesdienst?

Es bereitet uns Freude, uns in der Vorbereitung des Kigo in die Perspektive der Kinder zu versetzen, um zu überlegen, wie man eine Geschichte von Gott erzählen kann. Während des Kigo mögen wir es besonders, im Austausch über eine Geschichte an den Gedanken der Kinder teilzuhaben und zu hören, was den Kindern zu einer Geschichte oder zu einem Thema einfällt. Dies eröffnet uns selbst neue Einsichten in biblische Geschichten. Wir lieben die Interaktion: Es ist nicht alles vorgegeben, sondern Gespräche entwickeln sich und die Kinder knüpfen an die Äußerungen anderer an. Wir setzen Geschichten gerne gestalterisch um. Uns gefällt, dass im Kigo neben der kognitiven gerade auch die emotionale Seite angesprochen wird, und wir mögen die Gemeinschaft des Kigo: Kinder und Erwachsene sitzen gemeinsam im Stuhlkreis, nehmen sich gegenseitig wahr und gehen zusammen auf die Suche nach Antworten auf große Fragen.

Gibt es Geschichten, die unbedingt dabei sein müssen?

Die Schöpfungsgeschichte gehört unbedingt dazu! Margrit hat die Schöpfungsgeschichte zuletzt gleich dreimal erlebt: Zuerst im Statuenkigo, dann beim „Erwachsenen-“ Gottesdienst auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr in Riensförde und ein weiteres Mal bei ihrer Tätigkeit als Erzieherin im Hort. Gerade dieses dreifache Erleben, diese Wiederholung aus drei Perspektiven mit der Betonung verschiedener Aspekte, hat bei ihr nachgewirkt. In Bezug auf die Kinder stellte sie fest: Sie erleben gerne jeden Tag der Schöpfung für sich und er-

warten gespannt, was am nächsten Schöpfungstag passiert. Julia ergänzt: Bei der Schöpfungsgeschichte ist

das Besondere, dass man all die Ergebnisse der Schöpfung noch sehen kann. Sie umgeben uns und man kann sie wiederentdecken.

Ich erinnere mich, dass meine eigene Lieblingsgeschichte als Kindergottesdienstkind die Geschichte von Josef war, weil hier deutlich wird: Der Zweitkleinste in der Familie wird von seinen großen Brüdern miserabel behandelt und muss viel Schlimmes erleben – aber am Ende geht es gut aus. Auf variierende Weise findet sich das Schema von großen Schwierigkeiten, die zu einem guten Ende gelangen, in vielen biblischen Geschichten.

Aus dem Neuen Testament liegen uns einige Geschichten besonders am Herzen, die Je-

sus erzählt, etwa die vom verlorenen Sohn und die vom barmherzigen Samariter. Geschichten, in denen sich Jesus den Randständigen zuwendet, sind uns wichtig, wie etwa die Kindersegnung. Und zu Julias Lieblingsgeschichten gehört die von Zachäus, der so klein und buckelig ist, dass er Jesus nicht sehen kann. Seine Mitmenschen verachten ihn, weil er sie als Zöllner ausgebeutet, übervorteilt und betrogen hat. Aber als Jesus ihn auf dem Baum entdeckt, bittet er ihn zu sich und geht zum Essen ausgerechnet zu ihm mit nach Hause.

Außerdem sind uns die Lebensstationen Jesu wichtig, die sich als Festtage in unserem Kalender niedergeschlagen haben: Geburt, Tod, Auf-

In der Bibel finden wir Vorbilder, die zeigen, was Nächstenliebe bedeutet, ...

... aber auch, dass man Fehler machen und dann umdenken kann.



Foto: Nora Kurzewitz

erstehung und Himmelfahrt Jesu ebenso wie Pfingsten. Wir möchten vermitteln, warum wir diese Feste feiern.

Welche Geschichten empfinden wir als schwierig?

Unstrittig ist unter uns, dass Geschichten, die von Gewalt und Hass handeln, schwierig sind. In die Kontroverse geraten wir aber bei der Frage, wie wir damit umgehen sollten. Hier gibt es innerhalb unseres Teams einerseits die Position, dass der Kigo nicht der richtige Ort ist, um gewaltsame Geschichten wie etwa den Mord von Kain an Abel zu thematisieren. Andererseits gibt es die Position, dass auch solche Geschichten einen Platz im Kigo haben sollten. Da es sich hier um eine teaminterne Kontroverse handelt, möchte ich davon absehen, diese hier weiter zu erörtern, aber wer sich dazu einbrin-

gen möchte, darf das gerne tun – persönlich oder per Leserbrief.

Und wozu das alles?

Der Glaube an Gott bedeutet: zu vertrauen, dass es jemanden gibt, der auch in schwierigen Zeiten bei mir ist, der mich schützt und stützt. Die biblischen Geschichten zeigen, dass es gut ausgehen wird, auch wenn man sich das gerade gar nicht vorstellen kann. Sich über Gott und Jesus auszutauschen, gibt Kindern die Möglichkeit, Gefühle auszudrücken, grundlegende Fragen zu stellen und gemeinsam Antworten zu suchen. In der Bibel finden wir Vorbilder, die zeigen, was Nächstenliebe bedeutet, aber auch, dass man Fehler machen und dann umdenken kann. All das ist unser Schatz. Und den wollen wir weitergeben.

Nora Kurzewitz

Kleine Gottsucher in der JohanniskiTa

Wenn wir uns mit der Frage beschäftigen, ob es möglicherweise noch sinnhaft ist, bereits in KiTas Religion zu erleben, mit der Fülle an Geschichten und Ritualen, bei all den sonstigen Einflüssen, denen Kinder von Anfang an ausgesetzt sind, so kommen wir immer wieder auf unsere Haltung im Team zum Thema Religionspädagogik, die wir auch in unserer Konzeption verschriftlicht haben:

Zum menschlichen Leben gehört die religiöse Dimension. Kinder spüren von Klein auf Glück, Geborgenheit, Vertrauen, aber auch Ängste,

Trauer oder Verlassenheit. Die Kinder stellen existenzielle Fragen, denn sie bieten auch Orientierung. Sie leben in einer magischen Welt, sie sind Gottsucher und Philosophen. Nicht nur in den eigenen Familien wird bereits Religion erfahren, denken wir nur mal an Ostern und Weihnachten. Auch wir bieten ihnen anhand von Festen und Ritualen genau diesen Raum für ein Kennenlernen, aber auch zu philosophischen Fragen und eigenen Erkenntnissen zu Gottesbildern:

L. (4 Jahre) sitzt mit seiner Gruppe beim Mittagessen und sieht Christian Kurzewitz, unseren Pastor, im Flur vorbeigehen: „Ah, da ist Gott!“

P. (3 Jahre) geht mit seiner Mutter über den Schulhof und zeigt auf den Kirchturm der Johanniskirche: „Guck mal, Mama, da oben drin wohnt Jesus!“

In Andachten und Gottesdiensten erfahren die Kinder Wärme und Gottvertrauen. So starten wir: „Wir feiern diese Andacht/diesen Gottesdienst im Namen von Gott, der uns kennt, Jesus Christus, der uns liebhat und dem Heiligen Geist, der immer bei uns ist“. Und so enden wir: „Wenn wir jetzt auseinandergehen, dann sind wir nicht allein, denn Gott hat uns versprochen, stets bei uns zu sein.“

Wenn wir also auf die Frage der Sinnhaftigkeit antworten müssten, wäre die Antwort: JA!

Sylvia Scholz



Foto: Sylvia Scholz

„Du bist mein Kind. Dich habe ich lieb.“

<https://www.ekd.de/taufe-ein-geschenk-des-himmels-71687.htm>

Die Entscheidung, ob ich mein Kind früh taufen lassen möchte oder damit warte, bis es alt genug ist, um selbst darüber zu entscheiden, ist für mich ähnlich wie die Entscheidung, ob ich mein Kind gegen Kinderkrankheiten wie Röteln oder Kinderlähmung impfen lassen möchte – nur noch eindeutiger:

Die Taufe ist eine Zusage für Gottes Liebe, Nähe und Begleitung, die das ganze Leben und darüber hinaus gilt. Wie viele andere Eltern auch, wünsche ich meinem Kind, dass es unverseht bleibt und geschützt ist. Natürlich kann die Taufe nicht vor allen Gefahren im Leben

schützen, aber mit dem Markusevangelium (1,11) ausgedrückt verspricht Gott: „Ganz egal, wohin dich dein Weg führt: Du bist mein Kind. Dich habe ich lieb. An dir habe ich Freude. In meinem Geist darfst du leben.“ Diese Zusage empfinde ich nicht nur für meinen eigenen Lebensweg als ermutigend, sondern auch für den meines Kindes. Warum sollte ich ihm bzw. ihr dies im Leben vorenthalten, bis es alt genug ist, selbst über die Taufe zu entscheiden? Bei einer Impfung warte ich auch nicht, bis mein Kind darüber selbst entscheiden kann, weil es in meiner Verantwortung ist, dass es sich in der Zwischenzeit nicht ansteckt und krank wird. Hinzu kommt, dass die Taufe im Gegensatz zu manch einer Impfung keine Nebenwirkungen hat. Entscheidet sich mein Kind später gegen den Christlichen Glauben, so glaubt es auch nicht an die Taufe. Aus dieser Perspektive sind ihm bzw. ihr als kleines Kind lediglich einige Tropfen Wasser über den Kopf gegossen worden. Gleichzeitig ist meinem Kind mit der frühen Taufe nichts vorweggenommen worden. Denn als Jugendliche oder Jugendlicher kann mein Kind eigenständig entscheiden, ob es durch die Konfirmation die Taufe erneuern und selbst „Ja“ zu Gott sagen möchte oder nicht.

Tobias Hensel

MONATSSPRUCH NOVEMBER

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! (Jesaja 5,20)

September

04.09.	12. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	Sup i.R. Voges
		11.30	Begrüßungsgottesdienst Konfi8	Dn. Meyer, P. Behr + Team
11.09.	13. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	P. Warnecke
		10 - 11	Juniorkindergottesdienst	Pn. Kurzewitz + Team
		11.30	Begrüßungsgottesdienst Konfi4	P. Kurzewitz + Team
18.09.	14. So. nach Trinitatis	09.45	Beichte	P. Behr
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Behr
		17.00	Konzert: Ensemble Cantus Canum, Aurich	
24.09.	Sonnabend	14.00	Taufest in Abbenfleth am Elbstrand	P. Behr, P. Kurzewitz
25.09.	15. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	Lektorin Jäger-Dabek
		10 - 12	Kindergottesdienst Konfi4	P. Kurzewitz + Team

Oktober

02.10.	Erntedankfest	10.15	Erntedankgottesdienst auf dem	P. Behr, Posaunenchor
	(16. So. nach Trinitatis)		Hof Peters, mit einer Taufe	
09.10.	17. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst* mit der Delegation aus	Vikar Grotefend, Ln Heise,
			Simbabwe, anschl. Kirchencafé	Ln Mohr, Ln. i.A. Blank
16.10.	18. So. nach Trinitatis	10 - 11	Juniorkindergottesdienst	Pn. Kurzewitz + Team
		09.45	Beichte	P. Kurzewitz
		10.00	Gottesdienst* mit Abendmahl	P. Kurzewitz
23.10.	19. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst*	Sup i.R. Voges
30.10.	20. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst*	P. Behr
31.10.	Reformationstag	10.00	Andacht zum Reformationstag	P. Behr

November

06.-16.11.	täglich	18.00	Cosmaekirche ökumenische Friedensandacht	Stader Kirchengemeinden (ACK)
06.11.	Drittletzter So. des Kirchenjahres	10.00	Gottesdienst*	Lektorin Mohr
		10 - 12 Uhr	Kindergottesdienst Konfi4	P. Kurzewitz, Team
13.11.	Volkstrauertag (Vorletzter So. des Kirchenjahres)	09.45	Beichte	P. Behr
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Behr
		10 - 11	Juniorkindergottesdienst	Pn. Kurzewitz + Team
16.11.		14.00	Andacht in der Friedhofskapelle Hagen	P. Behr
		15.00	Gottesdienst im Johannisheim	P. Behr
20.11.	Letzter So. des Kirchen- jahres (Ewigkeitssonntag)	10:00	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen	P. Kurzewitz
		15.00	Gottesdienst in der Horstkapelle	P. Kurzewitz
27.11.	1. Advent	10.00	Gottesdienst mit Kirchenchor	Lektorin Kröncke
		11.30	Familiengottesdienst Konfi4	P. Kurzewitz, Juniorkigoteam

Taufen möglich am: 24.9. Taufest, 2.10., 30.10., 13.11., 26.12.

* Predigtreihe, vgl. Seite 16

Für alle Gottesdienste finden Sie die aktuellen Regelungen zur Coronalage auf: www.stadtkirchen-stade.de/gemeinden/johannis
Aufgrund der aktuellen Lage wird die Kirche bei Gottesdiensten und Veranstaltungen kälter sein, als wir es bisher gewohnt waren.

Für Kinder

Bühnenfunken-Theatergruppe

Für alle, die gerne Theater spielen wollen, in andere Rollen schlüpfen möchten, sich gerne verkleiden und zwischen 8 und 12 Jahren alt sind.
Immer dienstags um 17.15 Uhr in Bützfleth auf der „Diele“ (Obstmarschenweg 343)
Anmeldungen bei Matthias Schlüter:
☎ 01520 / 9814508
✉ matthias.schlueter@evlka.de

Kinderfreizeit in Basdahl vom 17.10. bis 21.10.
Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Kosten: 100,- €
Anmeldungen bei Matthias Schlüter:
☎ 01520 / 9814508
✉ matthias.schlueter@evlka.de

Sternsinger-Aktion

Eine ökumenische Tradition in Stade. Kinder ab 6 Jahre können daran teilnehmen. Schade, wer es sich entgehen lässt, einmal im Jahr ein König, ein Engel oder ein Sternenträger zu sein...
Für Kinder und Jugendliche, aber auch für die begleitenden Eltern eine besondere Erfahrung, die Nachbarn und Senioren in unseren Seniorenheimen zu besuchen, den Segen Gottes zu bringen, dabei für notleidende Kinder zu sammeln und gleichzeitig große Freude zu bereiten – so bekommt das neue Jahr einen unvergesslichen Anfang! Der Aktionszeitraum liegt um den 06.01.23

Königliches Einkleiden und Vorbereitung

10.12.22, 15-18 Uhr im Pastor-Behrens-Haus
Hier gibt es auch die Informationen über das Projekt, Gruppen werden gebildet, Lieder und Abläufe werden eingeübt.
Infos bei Claudia Brandy
☎ 04141/7776918
✉ claudia.brandy@evlka.de

Für Jugendliche

Wir für uns (Jugendgruppe ab 13 Jahre)
Ein Treffpunkt für alle, die nach Begegnungsmöglichkeiten auch nach der Konfirmation, nach der Flotte und nach Freizeiten suchen.
Freitags an festen Terminen im Streuheidenweg 22
Anmeldung und Infos bei Kerstin Goldenstein
☎ 04141/609560
✉ kerstin.goldenstein@evlka.de

Rampenlicht-Theatergruppe

Für alle, die im Rampenlicht stehen wollen, etwas zu sagen haben, Lust haben zu improvisieren, sich gerne ausprobieren und mindestens 12 Jahre alt sind.
Anmeldungen bei Matthias Schlüter:
☎ 01520 / 9814508
✉ matthias.schlueter@evlka.de

Für alle

Rainbow-Gottesdienste
Der etwas andere Gottesdienst für Jung und Alt, vorbereitet und durchgeführt von Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren.
• 09. Oktober um 18 Uhr in der Markuskirche
• 04. Dezember um 18 Uhr in der Markuskirche

Verantwortlich: Kerstin Goldenstein und Team

Für Teamer**Jungteamerschulung**

Für alle ab 13 Jahre, die ehrenamtlich in kirchlichen Bereichen tätig sind oder gern tätig werden wollen. Wir überlegen, was sich eigentlich ändert, wenn man als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter tätig wird. Wir werden viele Spiele ausprobieren und gemeinsam Spaß haben. Vom 16.-18.09. im Landschulheim Wingst
Kosten: 30,- €
Infos und Anmeldungen bei Kerstin Goldenstein
☎ 04141/609560
✉ kerstin.goldenstein@evlka.de

Vollversammlung

Am 25.11. von 18 bis 21 Uhr im P.-B.-Haus
Eingeladen sind alle Jugendlichen der 5 Stader Kirchengemeinden, die sich der Ev. Jugend verbunden fühlen, sich dafür interessieren oder ehrenamtlich tätig sind.

Sprengelballturnier

Am 26.11. von ca. 12 bis 20 Uhr in Hemmoor.
Bei diesem Treffen treten Mannschaften von Teamern aus verschiedenen Kirchenkreisen des Sprengel Stade verkleidet gegeneinander an. Infos und Anmeldung beim Kirchenkreisjugenddienst:
☎ 04141/7874250
✉ KKJD.Stade@evlka.de
Anmeldeschluss ist Anfang November.

**Stader Flotte**

Die Stader Flotte sticht vom 14.10. bis 21.10. mit ca. 100 Konfirmanden und Konfirmandinnen in See.
Fünf Gemeinden (Johannis, Wilhadi, Cosmae und Markus aus Stade und die Martini Kirchengemeinde aus Estebürgen) und ein Großprojekt.
Für Nichtseetüchtige wird das Programm vom 28. bis 31.10. angeboten.
Eine herzliche Einladung geht an alle für den Flottenabschlussgottesdienst am 06.11. um 18 Uhr in St. Wilhadi.

FriedensDekade

Vom 10. bis 20.11. findet die ökumenische FriedensDekade unter dem Motto „Frieden geht uns alle an“ statt. Auch in diesem Jahr wird sich die Ev. Jugend Stade mit einer Andacht am 11.11. um 18 Uhr in der Wilhadikirche daran beteiligen.

Konzert Cantus Canum

Am Sonntag, dem 18. September, um 17h musiziert Cantus Canum in der Johanniskirche in Stade Musik der Reformationszeit. Die Musik basiert auf dem französischen Komponisten Claude Goudimel (1514-1572), der die Kirchenmusik der Reformierten Kirche in Europa stark geprägt und auch Eingang ins Evangelische Gesangbuch gefunden hat. Musikalische Themen von Goudimel wurden später von Michael Praetorius, Johann Crüger und schließlich von Felix Mendelssohn-Bartholdy aufgegriffen. Claude Goudimel wurde in der sogenannten

Bartholomäus-Nacht getötet, in der über 1000 evangelische Christen hugenottischen Glaubens ermordet wurden.
Das Ensemble Cantus Canum besteht aus begeisterten Sängerinnen, Sängern und Instrumentalisten, die sich in einem Chorprojekt der evangelisch-reformierten Kirche Nordwestdeutschlands als ökumenisches Ensemble zusammengefunden haben und sich immer wieder für gemeinsame Projekte treffen. Die Leitung hat Edzard Herlyn (Norden).

Ernst-August Heinemeyer



Foto: Adrian Mills

Weihnachtliches Singen für alle

Hast du Lust, weihnachtliche Lieder einzustudieren und im Gottesdienst zu singen?
Das Angebot richtet sich an alle, die Interesse haben, Weihnachtslieder zu erlernen und keine Scheu haben, neue Menschen kennenzulernen. Dabei ist es egal, wie alt du bist und ob du Vorerfahrungen im Chorsingen hast oder nicht.
Singen im Gottesdienst:
Sonntag, 27.11.2022, 10 Uhr
Sonntag, 11.12.2022, 10 Uhr
Sonntag, 18.12.2022, 10 Uhr

Die Proben finden montags 20 Uhr bis 21:30 Uhr in der Kirche der Johannisgemeinde statt und beginnen ab dem 10.10.2022.
Interessierte Sänger und Sängerinnen melden sich bitte per Mail bei Tobias Zimmer (Chorleitung).
Anmeldeschluss: 09.10.2022
johannischor@gmx.de

Viele Grüße Tobias Zimmer



Tobias Zimmer
(Chorleitung)



Chiara Meyer

Hallo! Mein Name ist Chiara Meyer, und ich bin 19 Jahre alt. Ich freue mich, am 25.08.2022 mein Freiwilliges Soziales Jahr bei Ihnen in der Johannismgemeinde beginnen zu dürfen.

Nachdem ich dieses Jahr mein Abitur an der IGS Stade erfolgreich absolviert habe, beginne ich nun mit voller Vorfreude diesen neuen Lebensabschnitt und freue mich, neue Erfahrungen in Ihrer Gemeinde sammeln zu dürfen. Der Grund für die Wahl eines FSJ war, mich in beruflicher sowie persönlicher Hinsicht weiterzuentwickeln. Nebenbei arbeite ich als Übungsleiterin im Kinderbereich beim VfL Fredenbeck und war ebenfalls in der Kirchengemeinde Fredenbeck aktiv. Neben dieser Arbeit, die mir ebenfalls sehr viel Spaß macht, gehören das Reisen und Sport treiben auch zu meinen Hobbys.

Ich freue mich, neue sowie verschiedene Menschen in Ihrer Gemeinde, der Kindertagesstätte, der Konfirmandenarbeit oder auf Freizeiten

kennenzulernen sowie Teil verschiedener Gottesdienste und Veranstaltungen sein zu dürfen.

Hierbei werde ich nicht nur Ihre Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit mit viel Motivation unterstützen, ebenfalls werde ich an den Tagen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag vormittags in der Grundschule Hagen vertreten sein. Dies bietet mir die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche hineinzuschnuppern, neue Menschen, ob alt oder jung, kennenzulernen und mit ihnen persönlich ins Gespräch zu kommen. Mithilfe des FSJ erhoffe ich mir herauszufinden, ob ich später in diesem Bereich tätig sein und dies für die Zukunft beibehalten möchte.

Ich freue mich auf die Zeit in der Gemeinde sowie in der Grundschule!

Liebe Grüße, Chiara Meyer

Was uns zusammenhält ...

*„Zusammenhalt ist richtig,
Freundschaft ist wichtig.
Vertrauen, Liebe und Mut,
vertreiben Hass und Wut“*
Janne, Neela und Jule

Unter der Leitung von Fabienne Heise fand zusammen mit den Teamern Jannika Kasten, Nina Schwarz, Fabienne Raabe und Jannis Kranz sowie mit Pastor Wilfried Behr vom 10. bis 12.06.2022 die Nach-Konfi-Freizeit in der Freizeit- und Begegnungsstätte in Oese statt. Zwölf Jugendliche aus den Konfirmationsjahrgängen 2020, 2021 und 2022 nahmen an dieser Fahrt teil. Unter dem Motto „Was uns zusammenhält...“ erlebten sie ein schönes und erlebnisreiches Wochenende mit einem abwechslungsreichen Programm. Dieses beinhaltete beispielsweise verschiedene Kleingruppenarbeiten, Andachten, gemeinsames Grillen, Stockbrot, einen Karaoke- und Spieleabend, eine Nachtwanderung, gemeinsames Musizieren sowie Inputs zum Thema „Was uns zusammenhält...“. Inhaltlich konnten die Jugendlichen auch bei der „großen biblischen Schnitzeljagd“ an fünfzehn Stationen, über das gesamte Gelände der Freizeit- und Begegnungsstätte verteilt, zeigen, was sie im Konfirmandenunterricht alles gelernt haben. So sollte unter anderem die Reihenfolge eines Gottesdienstes gelegt, die Arche Noah gebaut, ein vierzeiliges Gedicht zum Thema „Was uns zusammenhält“ geschrieben (siehe oben) oder das häufigste Wort im Glaubensbekenntnis genannt werden. Auch beim „ultimativen Bibelquiz“ bewiesen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, wie (un)sicher sie im Umgang mit der Bibel sind. Am Samstagabend hielten die Jugendlichen ihre zuvor in Kleingruppen selbst gestaltete Andacht. Am 03.07.2022 haben die Lektorinnen Anna-Sophie Mohr, Jannika Kasten und Fabienne Heise einen Jugendgottesdienst nach dem von den Jugendlichen bei der Schnitzeljagd gelegten Ablauf eines Gottesdienstes gehalten. Am Ende des Wochenendes waren sich alle einig: Die Freizeit hätte noch viel länger gehen können!

Fabienne Raabe, Nina Schwarz, Jannis Kranz, Jannika Kasten und Fabienne Heise

Raum für was Neues!

Du hast zu Hause keinen Platz, um Dich mit Deinen Freunden zu treffen? Du möchtest neue Leute in Deinem Alter kennenlernen? Du hast Lust auf unterhaltsame Abende und Ausflüge? Dann werde jetzt Teil der neuen Jugendgruppe der Johannismgemeinde! Jeder, der Lust hat, ist herzlich willkommen! Voraussetzung ist, dass Du konfirmiert oder mindestens zwölf Jahre alt bist. Dich erwarten regelmäßige Treffen mit vielfältigen Aktionen, die Du mitbestimmen kannst. Sei es Schlittschuhlaufen, Besuche von Kletter- und Freizeitparks, in der Kirche übernachten, Koch- und Backabende, Bastelaktionen, Karaoke singen, Spieleabende... Es gibt keine Grenzen! Wir werden einen eigenen Raum im Gemeindehaus haben, der vorwiegend für uns bestimmt ist. Das Tolle ist: Ihr könnt diesen nach Euren Wünschen und Vorstellungen mit uns gestalten und mit Leben füllen. Sei es neu streichen, mit Sofas und einem Tischkicker ausstatten, u.v.m. Wir haben sogar nebenan eine Küche, sodass den Koch- und Backabenden nichts im Wege steht. Die regelmäßigen Treffen finden im 2-wöchentlichen Rhythmus immer am Dienstag von 18 bis 20:30 Uhr statt. Wir starten am 30.08.2022. Für Fragen wendet Euch gerne an Fabienne Heise (E-Mail: fabienne_heise@web.de / Instagram: johannis.gemeinde.stade).

Fabienne Raabe, Nina Schwarz, Jannika Kasten und Fabienne Heise



Predigtreihe

Unsere Johanniskirche ist in vielen Dingen eine typische Nachkriegskirche. Sie ist schlicht und nüchtern gehalten. Umso mehr fällt daher das große bunte Altarfenster auf. Doch auch im Schatten dieses Blickfangs gibt es einiges zu entdecken. So sind Worte aus dem Johannesevangelium (Joh) an zentralen Orten der Kirche teils sehr präsent und teils eher versteckt zu lesen. Über der Eingangstür, der Brauttür, steht der am besten zu lesende Vers in einer Holzinschrift, die sich über vier Meter erstreckt. Eher unscheinbar wirken dagegen die beiden kleinen griechischen Worte „Phos“ (Licht) und „Zoe“ (Leben) am Fuß des Osterleuchters, die nur zwei Stichworte aus Joh 8,12 wiedergeben. Am Taufbecken und auf dem Abendmahlsteller sind weitere Ich-bin-Worte Jesu zu lesen. Der längste Text, der Auftakt des Johannesevangeliums, ist als



Inschrift am Leseput eingearbeitet. Diesen Versen und deren Bedeutung am jeweiligen Ort wollen wir im Oktober und November in einer Predigtreihe nachgehen.

- 1) 09.10. „Ich bin der gute Hirte...“ (Joh 10,11) – Die Taufschale – Vikar Grotefend mit Ln. Heise, Ln. Mohr, Ln. i.A. Blank
- 2) 16.10. „Ich bin das Brot des Lebens.“ (Joh 6,48) – Der Abendmahlsteller – Pastor Kurzewitz
- 3) 23.10. „Ich bin die Tür...“ (Joh 10,9) – Die Eingangstür – Superintendent i.R. Voges
- 4) 30.10. „Im Anfang war das Wort...“ (Joh 1,1-5a) – Das Leseput – Pastor Behr
- 5) 06.11. „Ich bin das Licht der Welt...“ (Joh 8,12) – Der Osterleuchter – Lektorin Mohr

Christian Kurzewitz



Rund um Johannis Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Johanniskirche
Sandersweg 69 · 21680 Stade
Telefon 6 54 06

Redaktion:
Angela Cziupka, Stefanie Theivagt,
Dr. Rolf Kroidl, Pastor Dr. Wilfried
Behr (V.i.S.d.P.), Pastor Dr. Christian
Kurzewitz

Layout:
Jan Oellrich · www.typoan.de
eMail: office@typoan.de

Herstellung:
Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
Gedruckt auf
Umweltschutzpapier.



www.blauer-egel.de
Christliche Blätter
aus der
www.Gemeindebriefdruckerei.de

Gregorianik-Projekt

Singen wie die Nonnen und Mönche?

Vielleicht waren Sie schon einmal in einem Kloster und haben einer Vesper oder einem lateinischen Hochamt gelauscht. Und möglicherweise hatten Sie dabei den Wunsch, auch selbst einmal Gregorianik zu singen.

Das muss kein Wunsch bleiben, denn in Stade kann man solche Gesänge lernen. Seit acht Jahren bietet Stefan Warnecke zeitlich begrenzte Projekte an, in denen nicht nur gesungen wird, sondern auch allerlei Wissenswertes über Mittelalter, Liturgie, Frömmigkeit und Bibel zur Sprache kommt.

Die Treffen finden in St. Josef, Schiffertorsstraße 17, statt, und zwar am 07., 14., 21. und 28. September jeweils von 19 bis 20.30 Uhr. Ab 18.30 Uhr können Sie vorher die gesungene Vesper hören.

Die Teilnahme ist kostenlos und steht Christen aller Konfessionen und auch Menschen ohne Kirchenmitgliedschaft offen. Für Anmeldungen und Nachfragen wenden Sie sich gern an swarnecke@bbs3stade.de, oder 04141 9839682.

Pastor Stefan Warnecke



ZUSAMMEN:HALT Ökumenische Friedensandachten 2022

Wer hätte gedacht, dass das Thema „Krieg und Frieden“ ein so beherrschendes werden würde? Der aggressive und menschenverachtende Überfall Russlands auf die Ukraine ist für uns Europäer ein Schock und missachtet die weltweite Friedensordnung. Dieser Krieg stellt uns aber auch ein Dilemma vor Augen: Kann man Frieden herstellen, indem man Waffen liefert? Kann man Krieg beenden, indem man Friedensverhandlungen ausschließt? Was passiert, wenn man anti-demokratischen Staaten widerstandslos das Feld überlässt? - Diese Fragen beschäftigen auch uns im ökumenischen Vorbereitungsteam.

Vom 6. bis zum 15. November laden wir jeweils um 18 Uhr in die Cosmaekirche ein. Die kurzen Friedensgebete werden abwechselnd von verschiedenen Stader Gemeinden und kirchlichen Institutionen gestaltet. Am Sonntag, dem 13.

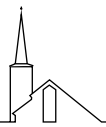
November beten wir gemeinsam mit unseren muslimischen Geschwistern und am Mittwoch, dem 16. feiern wir zum Abschluss den Buß- und Betttag als ökumenischen Friedensgottesdienst.

Das Motto der diesjährigen Friedensdekade lautet ZUSAMMEN:HALT. Damit wird betont, wie wichtig ein geschlossenes Auftreten gegenüber den Kriegstreibern dieser Welt ist. Klimagerechtigkeit und Frieden werden wir nur dann erreichen, wenn wir zusammenstehen: gegen weltpolitische Machtgier, gegen soziale Ungerechtigkeit, gegen Ernährungs- und Wasser-Benachteiligung, gegen Flucht und erzwungene Migration.

Das Gebet für den Frieden ist wichtiger denn je. Wir freuen uns auf Sie!

Stefan Warnecke für die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen



Einzigartig

einzig in deiner Art
 keiner ist wie du
 wie sehr schätzt du
 dich selbst
 liebst dich
 einfach so
 so wie du bist
 geworden bist
 mit deinen Stärken
 mit deinen Schwächen
 sei nachsichtig
 mit dir
 und mit den anderen
 sie sind wie du
 einzigartig
 sind auf dem Weg
 wunderschön
 wie du jeden Tag
 den Stunden Leben gibst
 weil du bist
 wer du bist
 wer du sein möchtest
 ist dir geschenkt
 vertrau darauf
 trau dich
 schau genau hin
 schillernd
 wie eine Seifenblase
 bunt und schön
 kannst du glauben
 es ist wahr
 Mensch, du
 welche Freude
 du bereitest
 und auch Schmerz
 ist dabei
 in ihm steckt
 schon die Erlösung
 Vergebung
 ist geschenkt
 vor Zeiten
 auf ewig
 mein Wort
 darauf verlass dich
 fliege
 in den Tag
 deinen Tag
 mach ihn
 einzigartig
 wie du selbst
 ein Geschenk

Stefanie Theivagt



Altarfenster

Im vergangenen Jahr ist unser Altarfenster
 von einer Fachfirma restauriert und gesichert
 worden. Die Glasbausteine, die in Betonflächen
 eingefügt sind, mussten überarbeitet werden.
 Darüber hinaus zeigt sich das Altarfenster nun
 in einem neuen Glanz. Diese Aufnahme aus
 einer besonderen Perspektive gibt uns einen
 Eindruck davon.

Dieses Kunstwerk stammt von Hans-Gottfried

von Stockhausen, der seine Werkstatt als Maler
 und Graphiker in Esslingen am Neckar hatte.
 Das zentrale Motiv ist Christus, der Weltenrich-
 ter. Und es bezieht sich auf die Christusvision
 des Johannes im ersten Kapitel der „Offenba-
 rung“. Der ungewöhnliche Blickwinkel mag
 einladen, um sich alles noch einmal genau und
 eben in einem neuen Licht anzuschauen.

Wilfried Behr



Foto: Peter Friedemann



Gruppen und Kreise

Frauenstammtisch

1. Di. im Monat 19 Uhr
Johannisscheune in Hagen Martina Groß, Tel. 68687

DRK-Seniorentreff

Johannisscheune in Hagen 1. Mi. im Monat
Marlies Wesner, Tel. 63621

Bücherstube

Johannisscheune in Hagen
Freitags 15-17 Uhr Inge Bardenhagen, Tel. 65073

Miniclub für Eltern und Kleinkinder

Mo. + Do. 9.30 Uhr
im Miniclubraum Dagmar Böker, Tel. 62949

Junior-Kindergottesdienst

2 bis 9 Jahre, s. S. 11
im Gemeindehaus Junior-KiGo-Team
Pastorin Dr. Nora Kurzewitz, Tel. 62458

Konfi4-Kindergottesdienst

9 bis 12 J., s. S. 11
im Gemeindehaus KiGo-Team
Pastor Dr. Christian Kurzewitz
Tel. 62458

Kinderchor „Klangfarben“

im Gemeindehaus
montags Claudia Marquardt, Tel. 0174-5200613
800542, c.marquardt.stade@web.de
(ca. 5-7 J.) 16.30-17 Uhr · (ca. 8-12 J.) 17.15-18 Uhr

Posaunenchor

Do. 18.30-20 Uhr
im Raum unter der Empore Thomas Hoop, Tel. 04144/2339600

Chor der Johannisgemeinde

Mo. 20-21.30 Uhr
vor dem Gemeindehaus/in der Kirche Tobias Zimmer, johannischor@gmx.de

Bibelgesprächskreis (EEB)

1. + 3. Do. im Monat 10 Uhr
im Gemeindesaal P. G. von Viegen, Tel. 513739

Altenkreis im Johannisheim (EEB)

im Johannisheim Elke Tomforde, Tel. 04163/5672

Seniorenkreis

im großen Gemeindesaal 3. Freitag im Monat
Anmeldung 65406

Spielenachmittag

2.+4. Freitag im Monat
15 Uhr im großen Gemeindesaal Lona Kreher, Tel. 7791919

Repair-Café

i.d. Regel 1. Sa. im Monat
14.30 bis 17.30 Uhr
Untergeschoss Gemeindehaus Sabine Herrmann, Tel. 8075948
repaircafe-stade@gmx.net
www.repaircafe-stade.jimdo.com

Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

i.d. Regel 2. Mi. im Monat, 18.30 Uhr

Jugendtreff

ab Konfirmation Termine und Anmeldung:
Insta Fabienne Heise
fabienne_heise@web.de

So erreichen Sie uns

Pastoren

Dr. Wilfried Behr (1. Vors. d. Kirchenvorstands) 62906
wilfried.behr@evlka.de

Dr. Christian Kurzewitz 62458
christian.kurzewitz@evlka.de

Götz Brakel 778799
goetzbrakel@gmail.com

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands

Martina Groß 65406

Gemeindebüro

Sanders Weg 69, 21680 Stade
Susanne Welskopp 65406
kg.johannis.stade@evlka.de
Mo., Mi. u. Fr., 9 bis 11 Uhr, Mi 15.30 bis 17 Uhr
www.stadtkirchen-stade.de

Vikar

Tobias Grotefend, tobias.grotefend@evlka.de

Diakone

Alfred und Kerstin Goldenstein 609560
alfred.goldenstein@evlka.de u. kerstin.goldenstein@evlka.de

Matthias Schlüter 04146-909894
matthias.schlueter@evlka.de

Eileen Meyer 7874250 u. 01590-1959583
eileen.meyer@evlka.de

Küster-Team

Dagmar Böker, Elke Richter 65406

Kindertagesstätte Johannis

Thuner Straße 69, 21680 Stade
Anja Pernak 61750
kts.johannis.stade@evlka.de

Johannisheim

Sanders Weg 15, 21680 Stade
Sylvia Balbuchta 5359811

Internet

Ute Kröncke 68928
c.s.kroencke@t-online.de
instagram.com/johannis.gemeinde.stade

Bankverbindungen

Johannisgemeinde

DE54 2415 1005 0000 0080 94

Bitte geben Sie bei Spenden an:

»Johannis Stade« und Ihren Verwendungszweck

Stiftung der Kirchengemeinde Johannis zu Stade

DE54 2415 1005 0000 0080 94

Bitte geben Sie bei Spenden an:

»Stiftung der Kirchengemeinde Johannis zu Stade«

Förderverein »Frischer Wind für Johannis«

DE53 2419 1015 1011 1034 00

Redaktionsschluss: 20. Oktober 2022

Umzugskartons kostenlos erhältlich im Gemeindebüro